

Martin Frommelt: Liechtensteins grosser bildender Künstler ist 75!

Martin Frommelt hat nicht nur die moderne Kunst nach Liechtenstein gebracht; er hat die bildende Kunst an sich im Land etabliert. Als einer der ersten sorgte er für gesellschaftliche und politische Diskussionen zu diesem Thema. Begleitend dazu ist ein facettenreiches bildnerisches Werk von unvergänglicher Bedeutung entstanden.

Von Shusha Maier

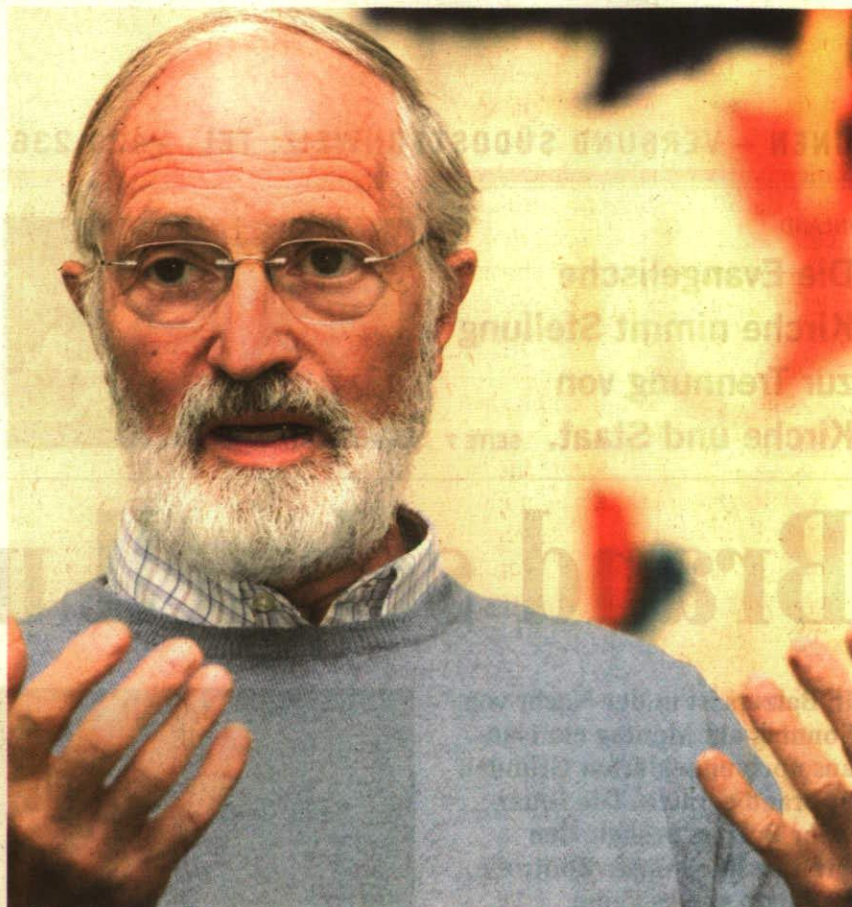
Er ist ein Traditionalist und dennoch der Moderne verpflichtet. Er pflegt seine liechtensteinischen Wurzeln, sein Geist aber wandert zwischen den Welten. Er lebt der hiesigen Kultur verpflichtet, ist anderen gegenüber aber stets offen. Er ist der bedeutendste liechtensteinische Künstler der Gegenwart – Martin Frommelt. Heute feiert er seinen 75. Geburtstag.

Als Martin Frommelt 1933 in Schaan geboren wurde, deutete nichts darauf hin, dass er sich einst der bildenden Kunst widmen wird. Sein Umfeld war ein bäuerlich-handwerkliches. Ein Umfeld aus dem Schreiner hervorgingen, Zimmerleute, Küfer, Landwirte – Künstler wurde man damals in Liechtenstein nicht. Dennoch prägte die bildende Kunst schon die Kinderjahre Martin Frommelt. Durch seinen Onkel, Kanonikus Anton Frommelt, von Beruf Politiker, aus Berufung Geistlicher und Künstler, lernte er die Welt der Bildhauerei, Malerei und Fotografie kennen.

Schon als junger Schüler wusste Martin Frommelt, dass die bildenden Künste seine Art sind, sich mitzuteilen. Dass er davon auch seine Eltern überzeugen konnte, mag zum Teil am Einfluss seines Onkels gelegen haben, spricht aber nicht zuletzt für die aufgeschlossene Haltung, die in seinem Elternhaus herrschte. Nicht nur mit dem ungewöhnlichen Berufswunsch erklärten sich die Eltern einverstanden, sie befürworteten auch eine gründliche Ausbildung.

Im Herzen Liechtensteiner

Für die ersten Jahre übernahm Kanonikus Anton Frommelt die Schulung seines Neffen; bald aber fand dieser, es sei für seinen Schüler Zeit, eine Kunstakademie zu besuchen. Ge-



Martin Frommelt: Sucht mit allen bildnerischen Ausdrucksmöglichkeiten nach Antworten auf die metaphysischen Fragen des Lebens.

Bild Archiv

meinsam entschieden sie sich für die «Ecole des Beaux Arts» in Paris, die Stadt, die bis spät in die 50er-Jahre die europäische Kunstwelt dominierte. Intensive Jahre des Studiums und der Arbeit folgten. In der Auseinandersetzung mit den Werken anderer fand Martin Frommelt schliesslich seinen eigenen, unverkennbaren bis heute gepflegten Stil.

Die Zeit in Paris beschreibt der Künstler als «ausgesprochen intensiv», aber zu sehr ist Martin Frommelt seiner Heimat verbunden, dass er sich im Ausland auf ein dauerhaftes Leben hätte einrichten können.

Anfang der 60er-Jahre kehrt er wieder nach Liechtenstein zurück und wirbelt ordentlich Staub auf. Vor allem mit Projekten für «Kunst am Bau» machte Martin Frommelt auf sich aufmerksam. In der internationalen Kunstszene macht er mit drei monumentalen Druckgraphikzyklen von sich reden. Deren erster «Vähtrieb – Viehtrieb» entsteht in den 80er-Jahren und zeigt seine tiefe und innige Beziehung zum Land und den hiesigen Gepflogenheiten. Martin From-

melts tiefes spirituelles, um nicht zu sagen religiöses Empfinden spiegelt sich in der, in den 60er- und 70er-Jahren geschaffenen Holzschnittfolge «Apokalypse» und den 214 Farblithographien, die zusammen den Zyklus «Creation – Fünf Konstellationen zur Schöpfung» bilden und Martin Frommelt das gesamte letzte Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts beschäftigt hatte.

Den spirituellen und existenziellen Fragen geht Martin Frommelt auch in seinen zuletzt gezeigten «Malereien in Emaille auf Kupfer gebrannt» nach. Wie wandlungsfähig die bildnerischen Möglichkeiten und die Ausdrucksweise des Künstlers in all den Jahren geblieben ist, in denen er versucht, Antworten auf die metaphysischen Grundfragen des Lebens zu geben, zeigt die aktuelle Ausstellung im Kunstmuseum. Sie widmet sich einer bis dato wenig beachteten Sparte seines Schaffens – der Malerei. Bei aller Virtuosität als Graphiker und Bildhauer: Die Ausstellung zeigt, Martin Frommelt ist nicht nur ein studierter, er ist ein geborener Maler.